©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXVII. 1883. Heft II.]

Käfer aus Tekke-Turcmenien

von

Dr. *L. v. Heyden* und Dr. *G. Kraatz.*

Hr. Dr. Staudinger erhielt eine kleine Sendung von Käfern aus Tekke-Turcmenien, welche einige gröfsere, interessante Arten enthielt, die wir aufzählen wollen; sämmtliche Arten sind in beiden Sammlungen vorhanden, falls nichts Besonderes angegeben.

Cicindela aegyptiaca Klug. 1 Ex.

Cicindela 10. *pustulata* Ménétr. 1 ♀ mit sehr grofsen Flecken.

Metabletus exclamationis Ménétr. 1 Ex. habe ich auch von Chodsent. Ist = *fuscomaculatus* Motsch. = *virgatus* Reiche = ? *patruelis* Chd.

Zabrus gibbosus Ménétr. Ein unausgefärbtes Stück dieser am Caspi nicht seltenen Art habe ich auch von Mogol-tau durch Ballion.

Anthia Mannerheimi Chdr. Diese interessante Art, welche zuerst 1842 von Chaudoir in Catal. Coleopt. rec. par Karélin à Mazendéran beschrieben, dann von Motsch. in Guérin, Magaz. Zool. 1844, abgebildet wurde, scheint seit dieser Zeit nicht wieder bekannt geworden zu sein. Das Thier (36—39 mill. lang) ist schwarz mit je einem weifsen Fleck in den Vorderwinkeln des Halsschildes und je zwei runden am Seitenrand der Decken; gleicht der *A.* 6-*guttata* F. aus Ost-Indien, ist aber breiter und gewölbter, die vorderen Flecken sind weniger rundlich und etwas schiefer gestellt, Kopf und Halsschild sind glatt und glänzend.

Saprinus interruptus Payk. *verus.* Sonst nur aus Indien bekannt (Payk. sagt Orient). Stimmt mit des Autors Beschreibung und Abbildung; die gelbe Querbinde der Decken geht vom Rand bis nahe zur Naht, hat vorn ein, hinten zwei Zipfel. *Ornatus* Er., der vielfach dazu gezogen, aber von Marseul getrennt wird, hat eine macula triloba und ihm fehlen die vier Gruben jederseits des Thorax. Fischer giebt seinem *interruptus* Oliv. eine fascia transversa, inaequalis, dentata, medio interrupta, was aber in der Abbildung nicht angegeben ist, dies pafst auf *ornatus.* — *Fascio-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

latus Gebl. gehört ebenfalls zu *ornatus*; Gebl. sagt selbst: „passen besser zu diesem (*interruptus* Fisch.) als zu *interr.* Payk.".

Sisyphus Schäfferi L. und *Gymnopleurus Mopsus* Pall. Je 1 Ex.

Gymnopleurus cantharus Er. 2 Ex., der blauschwarz gefärbten var. *cyanescens* Motsch. angehörend.

Onitis humerosus Pall. Stücke mit schwarzblauer Oberseite und wenig gelbbrauner Färbung zwischen den Deckenrippen, bei einem Ex. ist diese helle Färbung ganz geschwunden.

Amphicoma vulpes F. var. *psilotrichius* Faldm. Ein Stück dieser bekannten caucasischen Varietät mit schwarzer Behaarung. Var. *hirsuta* Burm. Ebenso, aber goldgelb behaart. 2 Ex.

Amphicoma Genei Truqui. 2 Ex. mit schwach kupferrothem Halsschild, sonst mehr grün. Nach dem Autor auch in Mesopotamien.

Amphicoma analis Solsky var. ♂ ♀.

Anoxia semiflava Kraatz n. sp. (Anhang.) 1 Ex. bei Kraatz.

Anisoplia massageta Kirsch., in den Sammlungen auch als *Dohrni* Faust i. l. aus Krasnovodsk verbreitet. 1 Ex.

Anisoplia leucaspis Stev. 1 Ex.

Phyllopertha variabilis Ballion. 2 Ex. von 8 mill.; nach dem Autor variirt sie von 6½—8 mill.

Adoretus comptus Ménétr. Einige Ex.

Julodis variolaris Pall. var. *undulata* Heyd. Maculis elytrorum fere quadratis transverse confluentibus. In typo maculae bene separatae sunt. (v. Heyden.) = *Frey-Gessneri* Dorcis.

Von dieser schönen Varietät liegen mehrere Ex. vor, die darin übereinstimmen, dafs die quer-viereckigen Tomentflecken seitlich in einanderfliefsen, so dafs die Oberseite wellig aussieht. Bei typischen Ex., wie ein solches vortrefflich in Fischer, Entom. Ross. II. t. 21. fig. 1, abgebildet, sind die queren Tomentflecke scharf von einander getrennt; auch die schlechte Pallas'sche Abbildung zeigt getrennte Flecke. (vid. Wien. Ent. Z. 1883. p. 107.)

Julodis euphratica Lap. Gehört zu den Arten ohne erhabene Längsleiste des Halsschildes; die Tomentflecke sind klein und rund.

Lampetis argentata Mhm. Mehrere Ex., die vorzüglich auf die Beschreibung bei Mannerheim bis auf die angegebene Gröfse (12 mill.) passen.

Julodis laevicostata Cast. 1 Ex.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sphenoptera semistriata Palis. 1 Ex.

Sphenoptera Scovitzi Fald. 1 Ex.

Coeculus turcomanicus Kraatz n. sp. (Anhang.) 1 Ex. in Dr. Staudinger's Sammlung.

Agriotes caspicus Heyden n. sp. (Anhang.)

Ocnera Solskyi Faust. Ein ♂ in Kraatz's, ein ♂♀ in v. Heyden's Sammlung.

Blaps gigantea Motsch. 3 Ex.

Pimelia (Pisterotarsa) gigantea Fisch. 2 Ex.

Lasiostola grandis Kraatz n. sp. (Anhang.)

Lasiostola elongata Kraatz n. sp. (Anhang.)

Zonabris variabilis Pall. var. *armeniaca* Fald. 2 Ex. mit verbundenen und 1 Ex. mit getrennten Vordermakeln.

Zonabris Javeti Marsl. Kenntlich an der einen schwarzen Querbinde; zwischen dieser und der Basis tritt neben der Naht ein kleines schwarzes Pünktchen bei meinen vier Tekke-Stücken und einem in Dr. Kraatz's Sammlung auf, die bei meinen Originalstücken aus Süd-Persien (Doria) ganz fehlen. Sie geht in *cingulata* Fald. (mit je 2 gröfseren Flecken vor der Binde näher, wie auch Marseul deren Zusammengehörigkeit vermuthet) über, wenn auch bei dieser die Spitze breiter schwarz, die Punktirung kräftiger und tiefer erscheinen; ebenso wie die Halsschildvertiefungen; die Oberseite ist bei meinen 3 *cing.*-Stücken aus Samana Syr. (Schläfli) viel matter.

Zonabris magnoguttata Heyd. 4 Ex. Bei zwei Stücken werden die zwei vorderen Flecken (2, 1, 1) und der letzte viel kleiner, 3 bleibt aber immer sehr grofs. Die Art scheint weiter verbreitet, denn sie ist nun von Margelan, Samarkand und Tekke bekannt.

Zonabris calida Pall. var. *maculata* Oliv. 4 Ex. Bei einem sind die zwei Binden in Flecke aufgelöst: Binde 1 besteht aus 3 nebeneinander stehenden Flecken, der innere kleiner, Binde 2 aus zwei Punkten, der innere gröfser; die zwei vordersten Flecken normalgrofs.

Zonabris 4. *punctata* L. var. *Adamsi* Fisch. Einige Stücke in beiden Sammlungen.

Zonabris excisofasciata Heyd. 3 Ex., bei welchen die erste schwarze Querbinde getrennt ist, so dafs auf der Naht mit dem Schildchen zusammenhängend ein grofser herzförmiger Fleck gebildet wird, daneben und zwischen dem Seitenrand je ein längerer Fleck; die Mittelbinde erreicht nicht den Aufsenrand. Auch in Kraatz's Sammlung 2 Ex.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zonabris sodalis Heyd. 4 Ex., nicht von den Samarkand-Ex. verschieden.

Zonabris Scabiosae Oliv. Je ein Ex. in beiden Sammlungen.

Zonabris triangulifera Heyd. n. sp. (Anhang.)

Zonabris tekkensis Heyd. n. sp. (Anhang.)

Lydus tenuitarsis Abeille 1880. 2 Ex. (= *Halbhuberi* Reitt. i. l.)

Oenas coccineus Ménétr. Feuerroth glänzend mit schwarzer Unterseite, Fühlern, Tarsen, Schienenspitzen und Knieen. 3 ♂, 2 ♀, eins in copula (♂ 8 mill., ♀ 13 mill.), das kleinste Ex. 7 mill.

Epicauta erythrocephala Pallas. 1 Ex.

Stephanophorus Fischeri Fahrs. 2 Ex.

Cionus Olivieri Rosensch. 2 Ex.

Luperus oxypterus Faldm. Die Decken sind aber hinten nicht zugespitzt, sondern legen sich einzeln nach dem Tode seitlich nach unten zusammen.

Labidostomis propinqua Fald. ♂ ♀.

Clythra maculifrons Zoubk. 1 Ex.

Pseudocolaspis n. sp., wenn nicht eine der beiden (Solsky i. l.) Erschoff'schen Arten.

Anoxia semiflava Kraatz: *Testacea, capite, thorace et abdomine dense albido-tomentosis, prothorace subtus pectoreque dense albido-villosis, tibiis anticis tridentatis.* — Long. 11½ mill.

Eine sehr ausgezeichnete Art, deren Kopf, Halsschild und Abdomen dicht weifs beschuppt ist; die Unterseite des Halsschildes und die ganze Mittelbrust dicht weifs, ziemlich anliegend behaart. Die Fühler sind hellgelb; das dritte Glied ist fast dreimal so lang als das zweite, die Keule siebengliederig, beim ♀ kräftiger als bei den meisten Anoxien, beim ♂ noch nicht bekannt. Das Kopfschild ist nach vorn erweitert, vorn gerade abgeschnitten, mit spitzen Vorderecken. Das Halsschild ist etwas schlanker als bei den europäischen Anoxien, mit deutlicheren Vorderecken. Die Fld. sind gelb, mäfsig dicht und fein punktirt, fein behaart. Die Beine sind zarter und schlanker als bei den europäischen Arten, die Vorderschienen stark dreizähnig, die Hinterschienen an der Spitze länger bedornt. Die Unterseite des Käfers ist unter dem dichten Tomente gelb. Die Beine sind fast nackt, die Hinterschenkel auf der Aufsenseite dicht weifs tomentirt.

Aus Tekke-Turcmenien.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Coeculus turcomanicus Kraatz: *Cupreo-aeneus, brevior, thorace crebre fortiter punctato, media basi impressione punctiformi parva, elytris striatis, sulco obliquo, medio latiore, basi fere nullo, fulvo tomentoso impresso.* — Long. 14 mill.

Dem *Coeculus sibiricus* ähnlich, aber noch etwas kürzer gebaut, deutlich kupferglänzend, gewölbter, das Halsschild gleichmäfsig dicht punktirt, der vertiefte Querreindruck kleiner, jederseits an der Basis ohne Spur einer glatten Längserhöhung, die Seiten und namentlich die Vorderecken gelb behaart, die Hinterecken stumpfwinklig, nicht vorgezogen. Die Punktstreifen der Fld. sind stärker, ihre Zwischenräume mit einer Reihe deutlicher Punkte besetzt, die Binde vor der Mitte schwächer, in der Mitte breiter als bei *sibiricus*, nicht weifslich, sondern schwefelgelb behaart, aufserhalb der Binde kein glatter Streif bemerkbar, sondern fast gleiche Punktstreifen, die aus den gewöhnlichen Streifen und den Punkten der Zwischenräume bestehen. Der Aufsenrand der Fld. ist ebenfalls gelblich behaart. Die Unterseite ist feiner punktirt, breiter gelblich behaart als bei *sibiricus*, weifslich.

Ein Ex.

Agriotes caspicus Heyden: *Corpore sat lato et brevi, nigro, aequaliter flavo-griseo pubescens, capite convexo, thorace medio perparum canaliculato, minus fortiter quam in A. paludum* Ksw. *sed multo densius punctato. Elytra plus quam duplo latitudine longioribus, interstitiis sat fortiter punctatis et transversim rugulosis, striis multo minus profundis et punctatis quam in A. paludum. Labro, palpis antennis pedibus rufo-flavis, femoribus tibiisque obscurioribus. Subtus densissime punctatus.* — Long. 9 mill.

Tekke in coll. Kraatz. — Baku (O. Schneider) in coll. Heyden.

Die Art, von der mir ein Tekke-Exemplar aus der Kraatz'schen Sammlung und ein von Dr. Oscar Schneider bei Baku gesammeltes Stück (als *modestus* erhalten) in meiner Sammlung vorliegt, steht dem *A. paludum* Rsw. nahe, ist aber durch die angegebenen Merkmale zu unterscheiden.

Lasiostola grandis Kraatz: *Nigra, oblongo-ovalis, parce longius pilosa, capite thoraceque parce subtilissime vix perspicue punctatis, hoc transverso, angulis anterioribus deflexis, linea elevata media nulla, elytris minus dense granulatis, interstitiis granulorum laevibus, granulorum seriebus vix perspicuis.* — Long. 15—17 mill.

Der Käfer repräsentirt eine *minuta* im Grofsen, d. h. gehört nicht zu den *Lasiostola*-Arten mit fast geraden Seiten des Hals-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schildes und erhabener Mittellinie, sondern hat einen sehr fein und weitläufig punktirten Thorax, aus dessen Pünktchen jedesmal ein längeres Haar entspringt. Die Fühler sind schlank, Glied 4—9 allmählig etwas kürzer, die ersten 3mal die folgenden 2mal so lang als breit, das 10te Glied kugelig, das 11te viel kleiner. Der Kopf ist mäfsig dicht, äufserst fein punktirt, lang behaart. Das quere Halsschild ist an den Seiten leicht gerundet, die Vorderecken herabgebogen. Die Fld. sind ziemlich weitläufig granulirt, die Körner rundlich, glänzend, nach hinten zu feiner, der Grund matt, eben, nach hinten und aufsen treten einige Reihen Körner deutlicher hervor. Die Beine sind schlank, aber kräftig. Die Unterseite ist ziemlich weitläufig punktirt.

Der Käfer ist in der Regel ziemlich schmal, doch besitze ich auch ein breiteres Stück, welches fast das Ansehen einer schlanken *Pimelia* hat.

Einige Ex. aus Tekke-Turcmenien.

Lasiostola elongata Kraatz: *Lasiostola grandi valde similis et affinis, sed minor et angustior, granulis elytrorum densioribus, pedibus paullo gracilioribus.* — Long. 13 mill.

Der vorhergehenden sehr ähnlich, noch schlanker, die Körner der Fld. dichter gestellt, die Beine feiner. Ein Ex. in meiner Sammlung. Es wäre möglich, dafs die *elongata* nur eine Varietät der *grandis* wäre, doch halte ich es nicht für wahrscheinlich.

Ein Ex. aus derselben Gegend, wie die vorige, aber von einem anderen Fundorte (die *grandis* haben hellroth karirte Zettelchen, die *elongata* dunkler roth gestreifte an der Nadel).

Zonabris triangulifera Heyden: *Elongata, nigra, parce nigro-pilosa. Capite longo, convexo, lucido, fortiter punctato, medio laevigato, crebre et tenue punctato. Antennis nigris, brevibus, articulo secundo quarto parum minuto, tertio quinto longiore,* 6—11 *clavatis, ultimo apice acuminato (in* ♂ *acuminatissimo, apice ultimo ciliato). Thorace longo, antice lateribus fortiter impressis, inde constricto, parte mediana incrassata, margine postico elevato, medio postice depresso, canaliculato, toto lucido, disperse punctato. Scutello nigro, punctatissimo, medio linea laevigata. Elytra fortiter punctata, rufa, apice lato, fascia lata postmediana ad suturam parum attenuata, antice fere recta, postice leviter trilacerata; macula postscutellari communi, in sutura latissima, postice fere recta, antice medio ad scutellum nigrocinctum, quod non semper attingit, producta, extus*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

puncto, tum cum macula conjuncto, tum separato, tum fere deficiente; fasciis maculisque omnibus nigris. Pedibus nigris, unguiculis, spinis tibiarum basique articuli primi tarsorum rufis. — Long. 8—15½ mill.

Ex affinitate *Z. variabilis* Billb., sed antennis multo brevioribus, macula apicali antice recta formaque vittae primae ab omnibus diversa.

Tekke, nonnulla exemplaria in coll. Heyden et Kraatz.

Bei 8 mir vorliegenden Stücken ist die eigenthümliche Form der Nahtmakel nur sehr wenig veränderlich und hiernach mit keiner anderen Art zu verwechseln. Die Gröfse ist sehr veränderlich: 2 ♂ sind 8 u. 12, ♀ 9—15½ mill. lang.

Zonabris tekkensis Heyden: *Parva, supra convexa, nigra, capite thorace albogriseo pubescentibus. Forma Cleri apiarii. Elytris rufo-stramineis, basi, callo humerali, fasciis tribus, apice cincto nigris. Scutello macula scutellari in elytris, antennis, pedibus, corpore subtus nigris. Capite quadrato, angusto antice proboscideo, laevigato, perparum punctato, basi elevato, medio leniter impresso, lateribus ante angulos posticos impressis. Elytris macula circumscutellari, callo humerali oblongo, basi cum eo conjuncto; fascia prima antemediana antice posticeque medio incisa (vel in maculas duas divisa); secunda postmediana antice medio producta, postice medio late excisa; tertia antice medio producta, postice maculam transversam stramineam includente. Elytris pilis tenuissimis flavis. Subtus sat dense griseo-pubescentibus, abdomine pilis longis nigris erectis, unguiculis rufis. Z. Scabiosae* Oliv. *affinis.*

Variat antennis rufo-brunneis, apice obscurioribus. — Long. 7—8½ mill.

Aus Tekke-Turcmenien in Sammlungen von Heyden und Kraatz.

Aus der Verwandtschaft der *Scabiosae* Oliv. erinnert die Art in der Gestalt (bei nicht eingeschrumpften Stücken) und in der Farbenvertheilung an *Clerus apiarius* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 27_1883

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von, Kraatz Gustav

Artikel/Article: Käfer aus Tekke-Turcmenien 354-360